

Gemeinderat von Zürich

23.5.2007

Postulatvon Richard Rabelbauer (EVP)
und Ernst Danner (EVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie mit geeigneten Massnahmen die Kompetenz der Kinder im Umgang mit Medien wie Internet, TV, Video, DVD und Computerspielen sowie das Wissen der Eltern über die Auswirkungen des Medienkonsums auf die Entwicklung der Kinder verbessert werden kann. Insbesondere soll auch geprüft werden, wie Eltern von Kindern mit Problemverhalten im Umgang mit Medien zu gewissen Massnahmen verpflichtet werden können.

Begründung:

Darstellungen von Gewalt und Pornographie sind für Schulkinder via Internet, Handys, Fernsehen, Videospiele usw. sehr leicht zugänglich geworden. Es ist erwiesen, dass der ungefilterte Medienkonsum Einfluss auf die Gewalttätigkeit von Jugendlichen hat, bzw. auf die Art, wie Gewalt ausgeübt wird. Im Zusammenhang mit der Präsentation der Ergebnisse des Zürcher Integrations- und Präventionsprojekts "zipps" führte Projektleiter Martin Eisner Mitte Mai 2007 aus: "Wir haben einen Zusammenhang zwischen exzessivem Medienkonsum, namentlich von gewalttätigen Inhalten, und aggressivem Verhalten festgestellt." Oft sind die Eltern kaum über den Medienkonsum ihrer Kinder im Bilde.

Es ist deshalb wichtig, den Umgang mit Medien zu schulen und so die Medienkompetenz von Kindern wie Eltern zu erhöhen. Dies hilft, dass Gewaltdarstellungen von Kindern nicht mehr ungefiltert aufgenommen werden und dass Eltern sich vermehrt um einen gesunden Umgang ihrer Kinder mit Medien kümmern. Der Stadtrat hat Massnahmen gegen die Jugendgewalt als einen seiner Legislatorschwerpunkte definiert. Im Rahmen dieses Schwerpunkts sollte die Medienkompetenz der Kinder und ihrer Eltern bis 2010 deutlich verbessert werden.

